

Kreisständehaus

Alte Sammlung

Museum für Vor- und
Frühgeschichte



**ANGEBOTE FÜR
KITAS UND SCHULKLASSEN**

ALTE SAMMLUNG



Wer lebte eigentlich im Saarbrücker Schloss?

Die heute zum Saarlandmuseum gehörige Alte Sammlung ist in den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts aus dem Saarbrücker Heimatmuseum hervorgegangen. Die Sammlung zeigt zahlreiche Kunstwerke und Objekte, die für die Saarbrücker Stadtgeschichte von großer Bedeutung sind, der Sammlungsschwerpunkt liegt dabei auf der Fürstenzeit und den Jahren des Revolutions- und napoleonischen Kriege. Die Alte Sammlung umfasst auch Präsentationen mittelalterlicher Kleinfunde in der Schlosskirche.

In der Alten Sammlung des Saarlandmuseums lernen Schüler:innen Regionalgeschichte, Kunsthandwerk, verschiedene Kunstepochen und Bildgattungen kennen. Historie, Kunst und Lebenskultur aus vergangener Zeit werden lebendig und können in einer dialogischen Führung vertieft werden.

→ Grundschule | Sek I und II

Von Fürstinnen und Fürsten - Alte Sammlung

→ Führung

Die dialogische Führung behandelt Themen wie Andachtsbild, Kunst des Erzählens im Bild, Goldgrund aber auch Plastizität, Architektur und Perspektive. Individuelle Schwerpunkte sind möglich.

→ Lerninhalte

Kulturgeschichte Saarbrücken, Stillleben und Landschaftsmalerei des 16. und 17. Jahrhunderts, Porträts

→ **Hinweis:** Aufgrund von Brandschutzbestimmung dürfen sich maximal 15 Personen gleichzeitig in den Räumen der Alten Sammlung aufhalten



Porträt der jungen Gräfin Sophie Christiane Charlotte Erdmüthe zu Erbach, Saarlandmuseum – Alte Sammlung

MUSEUM FÜR VOR- UND FRÜHGESCHICHTE



Das Museum für Vor- und Frühgeschichte präsentiert bedeutende archäologische Funde aus dem Saarland. Zahlreiche Objekte erzählen die jahrtausendealte Geschichte der Region und belegen ihre zentrale Lage im europäischen Geflecht von Kultur, Handel und Wirtschaft.

Steinzeitliche Funde geben Einblick in die Werkzeug- und Waffenherstellung zu Beginn der Menschheitsgeschichte. Eine dichtere Besiedlung der Region ist in der Bronzezeit nachzuweisen. Aus dieser Epoche und aus der Eisenseit sind Grabfunde sehr typisch. Ein Sammlungsschwerpunkt liegt in der Zeit der Kelten und der Römer. Götterstatuetten und Wandmalereien aus einer römischen Villa gehören zu den zentralen Funden aus dieser Zeit.

Im Museum für Vor- und Frühgeschichte können Schüler:innen einen Rundgang durch unsere Menschheitsgeschichte erleben. Einzelne Themen können in einem Kombinationsangebot aus Führung und Workshop durch kreative Techniken vertieft werden.

Schmuck aus anderen Zeiten - Steinzeitamuletts

→ Grundschule | Sek I

→ Führung

Wie lebten die ersten Menschen?
Welche Werkzeuge nutzen sie, was aßen sie und wie kleideten sie sich?
Dialogische Führung zur Steinzeit.

→ Workshop

Gestaltung von steinzeitlichem Schmuck mit verschiedenen Techniken (Anpassung je nach Altersstufe). Arbeit mit dem Steinzeitbohrer, Ritztechniken, und verschiedenen Materialien (Federn, Muscheln, Stein, Faden)

→ Lerninhalte

Menschheitsgeschichte, Kulturgeschichte des Heimatortes (Saarland), Werkzeuge und Materialien der Steinzeit



Ludi incipiant - Mögen die Spiele beginnen!

→ Sek I | Sek II

→ Führung

Dialogische Führung zum Lebensalltag im antiken Rom. Highlights der Sammlung aus den römischen Siedlungen und Villenanlagen im saarländischen Raum. Inhalte zu den Gladiatorenkämpfen, römischen Spielen und Parallelen zu heutigen Spieleprinzipien.

→ Workshop

Spiele entdecken: Gesellschaftsspiele, Geschicklichkeitsspiele und Strategiespiele

→ Lerninhalte

Kulturgeschichte (Römer im Saarland)
Gesellschaftliche Strukturen der röm. Republik, Antike Feste, Bräuche und Spiele



→ Grundschule

Tris - Spiel im Lederbeutel

→ Führung

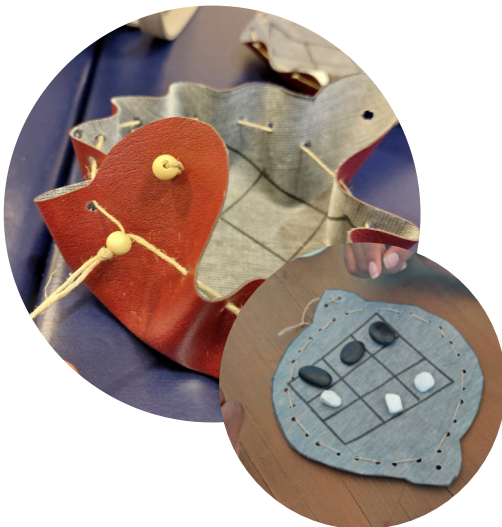
Dialogische Führung zum Lebensalltag im antiken Rom und römischer Spiele.

→ Workshop

Spiele entdecken: Tris, das römische TikTakToe. Bearbeitung eines Lederrohlings zum mobilen Spiel im Beutel.

→ Lerninhalte

Kulturgeschichte (Römer im Saarland)
Gesellschaftliche Strukturen der röm. Republik, Antike Feste, Bräuche und Spiele



Stein für Stein - Mosaik der Römer

→ Kita | Grundschule | Sek I

→ Führung

Dialogische Führung zum Lebensalltag in der Antike. Highlights der Sammlung aus den römischen Siedlungen und Villenanlagen im saarländischen Raum.

→ Workshop

Mosaik-Kachel legen (Design planen und Stein für Stein kleben).

Für Kita-Gruppen bieten wir die Alternative "Mosaik malen" an (Freie Farbgestaltung von Gips-Reliefs)

→ Lerninhalte

Antike Kulturgeschichte (Römer im Saarland), das antike Rom, Kunstbegegnung, ornamentales Bauen und Formen, ornamentale Gestaltung von Oberflächen



Angebote Sonderausstellung

Was bleibt? Die Zeit der Merowinger

Zur Sonderausstellung Was bleibt? Die Merowinger im Saarland bietet das Museum für Vor- und Frühgeschichte für Schulklassen und Kindergruppen Mitmach-Programme rund ums Thema Merowinger an. Das Angebot ist auf unterschiedliche Altersgruppen abgestimmt und umfasst altersgerechte Führungen sowie einen spannenden Workshop, die in Ergänzung zum Ausstellungsbesuch gebucht werden können. Zusatzmaterialien, wie eine Handreichung für Lehrkräfte und Arbeitsblätter, sind auf unserer Website zu finden.

Sprechen Sie uns gerne an - wir freuen uns auf Ihren Besuch!



→ Grundschule | Sek I



Was glänzt? Scheibenfibeln gestalten

→ Führung

Dialogische Führung zur Zeit der Merowinger. Verzierte Waffen und funkelnde Schmuckstücke gehören zu den Dingen, die das Leben und den Tod überdauern. Bevor es Knöpfe gab, schloss man Kleidung mit Fibeln. Häufig sind es Scheibenfibeln, die sowohl praktisch als auch schmuckvoll sind.

→ Workshop

Scheibenfibeln nach eigenem Design aus Metallfolie gestalten. Mit Prägungen der Folie werden Punzierungsmuster nachgeahmt. Bunte Steine verzieren den Schmuck.

→ Lerninhalte

Kulturgeschichte (Merowinger im Saarland), Alltagsleben und Bräuche: Bestattungstraditionen und ihre gesellschaftliche Relevanz

Überblick Sammlungsschwerpunkte

ALTE SAMMLUNG

Die Alte Sammlung des Saarlandmuseums ist aus dem ehemaligen Saarbrücker Heimatmuseum entstanden. Dieses wurde von der Stadt Saarbrücken im Jahre 1924 gegründet und stellte Gemälde, Skulpturen, Handschriften, Karten, Pläne und Fotografien aus. Seit 2009 präsentiert die Alte Sammlung ihr breites Spektrum an kunst- und kulturgeschichtlich interessanten Exponaten von 16.-19. Jahrhundert in dem historischen Gebäude des Kreisständehauses am Saarbrücker Schlossplatz. Die Sammlungsschwerpunkte liegen dabei auf der Fürstenzeit (1741-1793), die Französenzzeit an der Saar (1793-1815) sowie die Zeit zwischen 1815 und 1900, in der sich die Saargegend zum Zentrum einer der wichtigsten Industrieregionen Deutschlands herausbilden sollte.

Der Aufbau und Besitz einer Gemädegalerie gehörte zum Selbstverständnis fürstlichen Lebens. Die Fürstenzeit der Fürsten von Nassau-Saarbrücken gilt als Ausgangspunkt des kulturellen und wirtschaftlichen Aufstiegs der Saargegend. Nachdem Fürst Wilhelm Heinrich von Nassau-Saarbrücken den Neubau seiner Residenz und der Städte Alt-Saarbrücken sowie St. Johann in Angriff nahm, zogen vielerlei Handwerker und Künstler in die Saargegend. Die Alte Sammlung zeigt Bildnisse der Fürstinnen und Fürsten sowie Porzellan aus der fürstlichen Manufaktur Ottweiler und Einrichtungsgegenstände der Fürstenfamilie, wertvolle Silberarbeiten und Möbel.

Neben der fürstlichen Porträtkunst präsentiert die Alte Sammlung vor allem Stillleben und Landschaftsmalereien des 16. und 17. Jahrhunderts aus Deutschland und den Niederlanden. Die gerne gesammelten Werke hatten weniger internationale, dafür aber überregionale Bedeutung. Darunter unter anderem die Frankfurter Malerschule, zu der Künstler wie Johann Georg Trautmann, Justus Junger, Philipp Hieronymus Brinkmann gehörten. Ebenso zeigt die Sammlung Gemälde, die in Verbindung zum Saarbrücker Schloss stehen. Die Werke sind dabei so präsentiert, dass durch die Fenster im Ausstellungsraum ein visueller Bezug zum Schloss hergestellt wird.

Ein weiterer Themenschwerpunkt der Alten Sammlung liegt in der Preußenzeit bis zur Gründerzeit. Der Aufstieg der Saargegend zu einem bedeutendem Zentrum einer preußischen Industrieregion wird durch Porträts bekannter Größen des Saargebiets repräsentiert. Die sakralen Kunstwerke der Alten Sammlung, mit Exponatenvom frühen Mittelalter bis hin zu den Glasfenstern von Georg Meistermann aus den 1950ern, sind seit 2004 im Museum in der Schlosskirche ausgestellt und vermitteln ein umfassendes Bild religiöser Kunst- und Kulturgeschichte.

Überblick Sammlungsschwerpunkte MUSEUM FÜR VOR-UND FRÜHGESCHICHTE

Das Museum für Vor- und Frühgeschichte präsentiert bedeutende archäologische Funde aus dem Saarland. Zahlreiche Objekte erzählen die jahrtausendealte Geschichte der Region und belegen ihre zentrale Lage im europäischen Geflecht von Kultur, Handel und Wirtschaft.

Steinzeit (ca. 200.000 v.Chr. - 2.000 v. Chr.)

Die Steinzeit ist der längste Abschnitt der Menschheitsgeschichte. In den Regionen Mitteleuropas kennzeichnen ständige Wechsel von Wärme- und Kälteperioden die Steinzeit. Die Klimaschwankungen beeinflussen die Pflanzen- und Tierwelt und die Lebensweisen der Menschen. Für die **Altsteinzeit** gibt es im Saarland nur wenige Belege. Das älteste Objekt der Sammlung ist der Faustkeil von Ludweiler (um 125.000 v. Chr.). Aus der **Mittelsteinzeit** zeigen vor allem Mikrolithen (kleine Steingeräte) die Wirkungsvielfalt steinzeitlicher Werkzeuge. Der Gebrauch von Keramik prägt unter anderem die Ernährungsweisen des Menschen in der **Jungsteinzeit**. Zentrale Fundobjekte sind eine Linearbandkeramik aus Hemmersdorf und Glockenbecher aus Sehndorf.

Bronzezeit (ca. 2.000 - 750 v. Chr.)

Das Aufkommen der Bronze war in Mitteleuropa mit tiefgreifenden gesellschaftlichen Veränderungen verbunden, beispielsweise durch den Ausbau von Importstrukturen für Kupfer und Zinn. Durch spezialisiertes Wissen entstanden Berufe im Bereich Bergbau, Handel und Metallbearbeitung. Auch der Krieger erfuhr durch die neuen Waffen eine Professionalisierung: Schwerter, Helme und Lanzen aus Bronze gehörten zur Standardausrüstung. Zentrale Funde in der Sammlung sind das Flachbeil aus Morscholz oder das Randleistenbeil aus Homburg. Der Besitz von Bronze und Gold war mit gesellschaftlicher Prestige verbunden, der Besitz von Gegenständen oder Schmuck aus Bronze und Gold wurde bewusst genutzt, um die eigene soziale Stellung in der Gesellschaft zu präsentieren, auch nach dem Tod. Die Gliederung der Gesellschaft und der Status einer Person, lassen sich insbesondere an den Grabbeigaben ablesen.

Eisenzeit (ca. 750 v.Chr. - 25 v. Chr.)

Die Epoche der frühen Eisenverarbeitung wird in die Hallstattzeit (ca. 750-450 v.Chr.) und die Latène Zeit (ca. 450-25 v.Chr.) gegliedert. Saarländische Siedlungen der Hallstattzeit finden sich häufig auf Anhöhen (hier vermutet man Herrschaftszentren und Gesellschaftsschichten mit höherem sozialen Status. Siedlungen in Niederungen zeugen von

Landwirtschaft, Viehzucht, Handwerk und Handel. Einschätzungen zum Wohlstand der Bevölkerung und gesellschaftlichen Status von Personen können durch Untersuchungen von Gräbern und ihrem Beigabenreichtum gemacht werden. Einen Bestattungsplatz mit über 30 Grabhügeln untersuchte man bei Rubenheim.

Mit der Latène-Zeit lässt sich erstmals eine ethnische Einheit benennen: Griechische Quellen berichten Ende des 6./Mitte des 5. Jahrhunderts v. Chr. von den Kelten. Eine Elite dieser Gesellschaft lässt sich anhand der besonders reich ausgestatteten Grabbeigaben erkennen. Die Sammlung des Museums für Vor- und Frühgeschichte zeigt einen spannenden Fund: Beigaben des Grabes von **Reinheim (ca. 370 v.Chr.)**. Die Grabkammer dieser Frau wurde mit reichen Beigaben bestückt: Gold-, Glas-, Bernstein, und Bronzeschmuck, Goldscheibenfibeln und kostbare Ess- und Trinkgefäße.

Die Römische Zeit (ca. 25 v. Chr. - 476 n. Chr.)

Nachdem Caesar Mitte des 1. Jahrhunderts v.Chr. Gallien erobert hatte und das Land in Provinzen aufgeteilt wurde, gehörte das heutige Saarland zur Provinz Belgica. Durch römische Einflüsse entstand die sogenannte „gallorömische Kultur“, eine Mischkultur, die je nach Region stärker römisch oder gallisch geprägt war. Ab ca. 69 v. Chr. erfuhr die Region eine kulturelle und wirtschaftliche Blüte, es entstand ein Netz von römischen Villen mit gehobenem Wohnstandard, beispielsweise mit Heizsystemen, Wandmalereien und Mosaikbögen, Bädern oder Wasserleitungen. Die **Wandmalerei aus einer großen römischen Villa in Mechern** (2. Jhd. n. Chr.) zeigen unter anderem Motive aus Gladiatorenkämpfen, und Darstellungen von Speisen. Weitere zentrale Funde aus der Region zeigen den die römischen Göttervorstellungen als Statuetten aus Stein oder Metall. Für die Region schien Merkur ein besonders beliebter Gott gewesen zu sein. Merkur bekommt regionalen Beinamen, die auf keltische Gottheiten und die jeweiligen Wirtschaftszweige der Provinz Bezug nimmt, beispielsweise Viehzucht. Eine **Statuette aus Schwarzenacker** zeigt Merkur mit einem Schwein. An einigen Orten wurden Spielstätten errichtet, so auch ein **Kulttheater in Pachten**. Sitzsteine aus diesem Theater tragen Inschriften mit Sitzplatzreservierungen. Die Namen zeigen, dass nicht ausschließlich Römer:innen das Theater besuchten. Viele Steine tragen Namen aus keltischen Volksstämmen. Zu den typischen Funden aus römischer Zeit gehören Gefäße und Scherben der „**terra sigillata**“, ein Tafelgeschirr der wohlhabenden Gesellschaftsschicht, das in großen Töpfereien (z.B. in Blickweiler) hergestellt und über große Entfernungen verhandelt wurde. Nachvollziehbar ist dies anhand der Manufaktursiegel, mit denen die Produkte gekennzeichnet wurden.

Buchung und Beratung

→ BESUCHERSERVICE

Valérie Mertes, Isi Heinrich und
Sabrina Wilkin

Tel .: +49 (0)681.9964-234
service@saarlandmuseum.de

→ ANSCHRIFT

**Museum für Vor- und
Frühgeschichte
Alte Sammlung**
Kreisständehaus
Schlossplatz 16
66119 Saarbrücken

→ ÖFFNUNGSZEITEN

Di - So 10-18 Uhr
Mi 10-20 Uhr
Mo geschlossen

→ KOSTEN

Der **Eintritt** ist für Kindergartenkinder und Schüler*innen **frei**.
Erzieher*innen und Lehrpersonen haben nach vorheriger Anmeldung zur
Vorbereitung des Museumsbesuchs ebenfalls freien Eintritt.

Eine **einstündige Führung** kostet **4,- € pro Schüler*in** (mindestens 40,- €
pro Gruppe). Ein **Workshop** kann nur in Verbindung mit einer Führung
gebucht werden und dauert in Kombination **zwei Stunden**. Die
Kombination aus Führung und Workshop kostet inkl. Arbeitsmaterialien **6,-
€ pro Schüler*in** (mindestens 60,- € pro Gruppe).

→ WICHTIG!

Treffpunkt für Workshops und Führungen ist der Eingangsbereich des
Kreisständehaus. Bitte seien Sie **ca. 15 Minuten vor Beginn** vor Ort, damit
genügend Zeit bleibt, um Jacken und Taschen abzugeben, zu bezahlen etc.
Bitte melden Sie Ihren Besuch mindestens zwei Wochen im Voraus an. Auch
wenn Sie ohne gebuchtes Programm mit Ihrer Schulklasse das Museum
besuchen, bitten wir um **vorherige Anmeldung beim Besucherservice**, um
einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten.

Größere Gruppen werden geteilt und nehmen parallel oder im Wechsel an
Führung und Workshop teil. **Bitte beachten Sie, dass mindestens eine
Lehrperson die jeweilige Gruppe während des Museumsbesuchs
begleiten muss.**

Weitere Informationen, Bildmaterial und Termine für
Lehrer*innenfortbildungen finden Sie auf www.kulturbesitz.de